

WINZERINFO

Aktuelles für die Weinbau-Praxis



VORWORT

Liebe Leserinnen, lieber Leser

Ein schwieriges und dennoch für die Forschung sehr interessantes Jahr neigt sich dem Ende zu. Als Folge der Hagelstürme wurden gewissen Projekten Grenzen gesetzt, respektive mussten einige sogar abgebrochen werden. Andererseits bot ein solch ereignisreiches Jahr auch Chancen, neue Projekte zu lancieren, um erste Hinweise zu erhalten, wie künftig mit solchen Wetterextremen umgegangen werden soll.

So werden wir zusammen mit dem Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW) verschiedene Schnittsysteme an den Rebsorten Müller-Thurgau und Blauburgunder testen und dabei die Arbeitszeit, den Ertrag und die Saftqualität der Trauben beobachten. Konkret umfasst das Projekt die übliche Bewirtschaftung (Einfachstrecker) als Kontrolle, zwei kurze Strecker, ein Kordon mit kurzen und mit langen Zapfen sowie die Fortführung von Kordon über die nächsten drei Jahre. Ausserdem soll der Dauerkordon-Schnitt auch an mehreren robusten Rebsorten getestet werden, um dessen Einfluss auf die Ertragsqualität zu beobachten.

Im Keller wurden nebst Weinen aus hagel- und mehltaugeschädigtem Traubenmaterial weitere interessante Versuche angesetzt und durchgeführt. Der mageren Ernte geschuldet leider in etwas kleinerem Rahmen als wie gewohnt. So stellten wir uns zum Beispiel die Frage, ob die Erntezeit (Lese in der Dämmerung oder am Nachmittag) einen Einfluss auf die Aromausprägung beim Sauvignon blanc hat? Ebenfalls untersuchten wir die optimale Hefe- und Stickstoffversorgung der Moste während der Gärung bei der Sorte Souvignier gris (Standort Halbinsel Au). Ausserdem führten wir zum letzten Mal, unter besonderen Umständen, unsere traditionellen Vinifikationen der jeweils 7 unterschiedlichen Klone der Traubensorten Rauschling und Pinot gris durch. Diese wurden separat gekeltert und ausgebaut. Gerne stellen wir Ihnen bei der einen oder andern Gelegenheit unsere Versuche auch im Glas vor.

Diesen Herbst wurden die Vorbereitungen für das neue Arbeitsprogramm von Agroscope für die Jahre 2022-2025 offiziell abgeschlossen. Nächstes Jahr laufen insgesamt 14 neue Projekte an, inklusive der bereits oben erwähnten Hagelversuche. Hauptsächlich liegt der Fokus auf der Prüfung robuster Rebsorten (neue INRAC-Sorten), dem Pflanzenschutz («Pflanzenschutz ohne Folpet?» und «Was ist heutzutage Best Practice?») und der Bodenqualität.

Ab Januar 2022 erhält unsere Forschungsgruppe die neue Bezeichnung «Forschungsgruppe Weinbau Deutschschweiz». Der Name ist Programm, denn wir setzen uns für angewandte Forschungsanliegen in der ganzen Deutschschweiz ein. Bitte kontaktieren Sie uns, wenn es ein Thema gibt, welches wir in naher Zukunft bearbeiten sollen. (kathleen.mackie-haas@agroscope.admin.ch)

Wir wünschen Ihnen besinnliche Festtage und einen guten Jahresabschluss.
Katie Mackie-Haas, Lina Künzler & Thierry Wins

ERNTEERGEBNISSE

Nachfolgend sind die Ernteergebnisse 2021 grafisch dargestellt. Die genauen Mengen- sowie Oechslewerte sind in den Tabellen im Anhang ersichtlich.

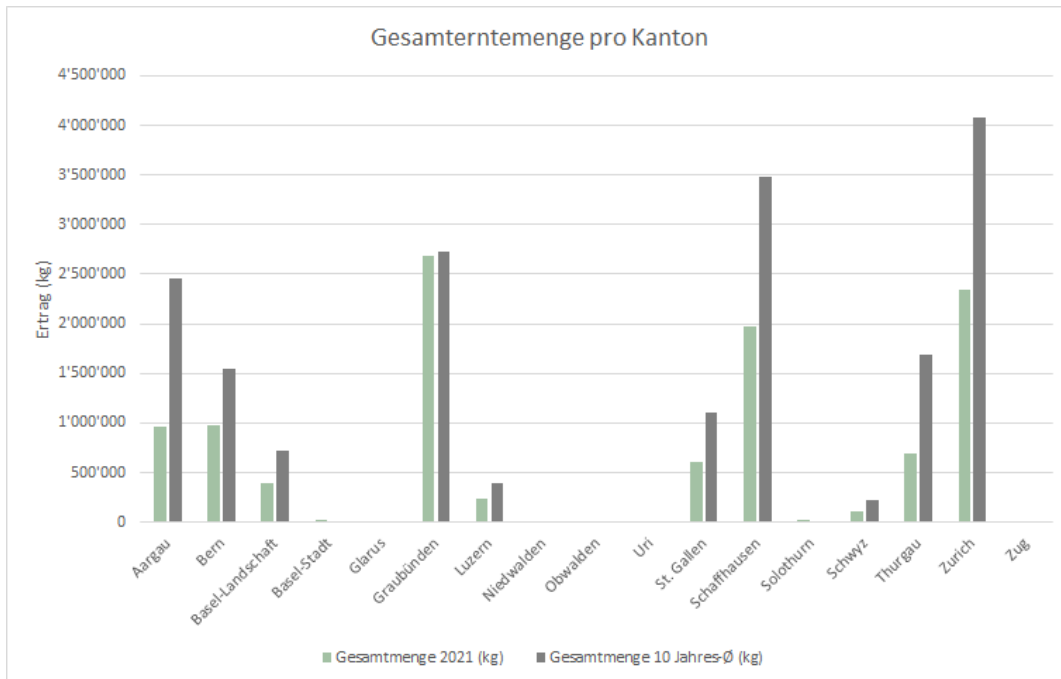


Tabelle 1: Gesamternte 2021 verglichen mit der Gesamternte des 10-Jahres-Durchschnitts pro Kanton in kg. Bei den Kantonen St. Gallen und Schwyz sind die Werte provisorisch. Im Kanton Glarus und Thurgau umfasst die Gesamtsumme ein 9-jähriges Mittel ohne aktuelles Jahr. Beachtenswert: Der Kanton Graubünden ist der einzige Deutschschweizer Kanton, dessen heurige Erntemenge fast dem Durchschnitt entspricht.

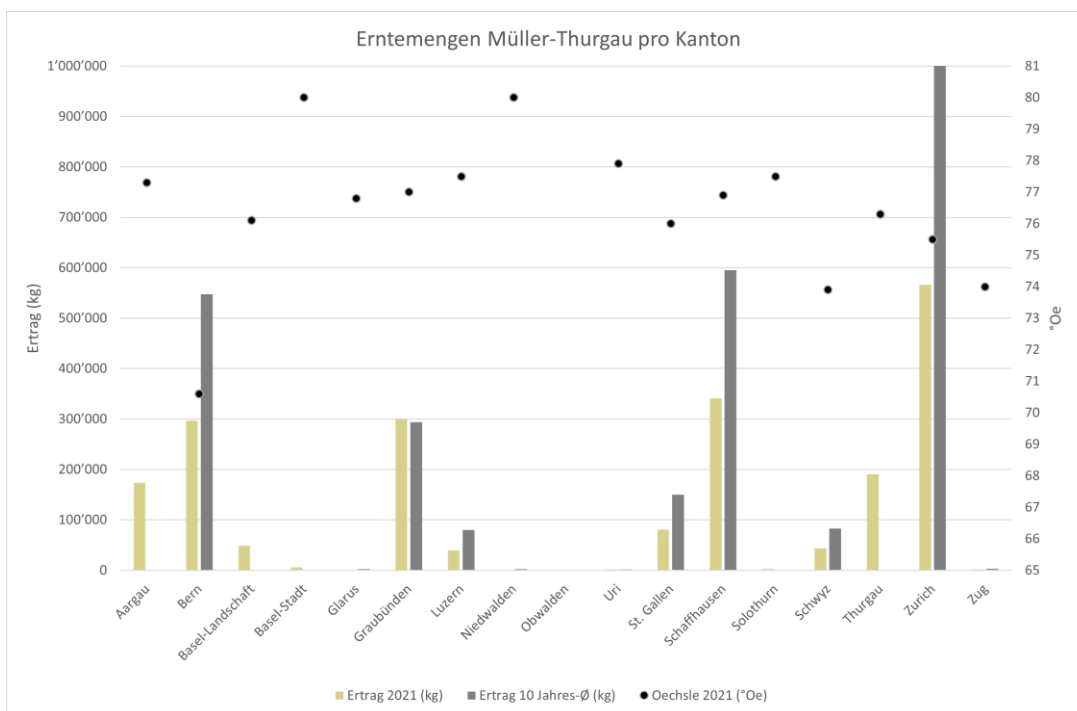


Tabelle 2: Erntemengen Müller-Thurgau-Trauben 2021 verglichen mit dem 10-Jahres-Durchschnittsertrag derselben Sorte pro Kanton. Beachtenswert: Anstelle von Müller-Thurgau wird im Kanton Bern Chasselas in die Auswertung genommen. Die Werte der Kantone St. Gallen, Glarus und Schwyz sind provisorisch. In den Kantonen Glarus, Schaffhausen und Schwyz errechnet sich die Gesamtmenge an Müller-Thurgau-Trauben aus dem 10-jährigen Mittel ohne aktuelles Jahr. Bei den Kantonen Glarus, Schaffhausen, Schwyz und Thurgau flossen nur AOC-Weine in die Berechnung ein. Die Mittelwerte des Ertrags während 10 Jahren wurden in den Kantonen Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn ohne das Frostjahr 2017 berechnet.

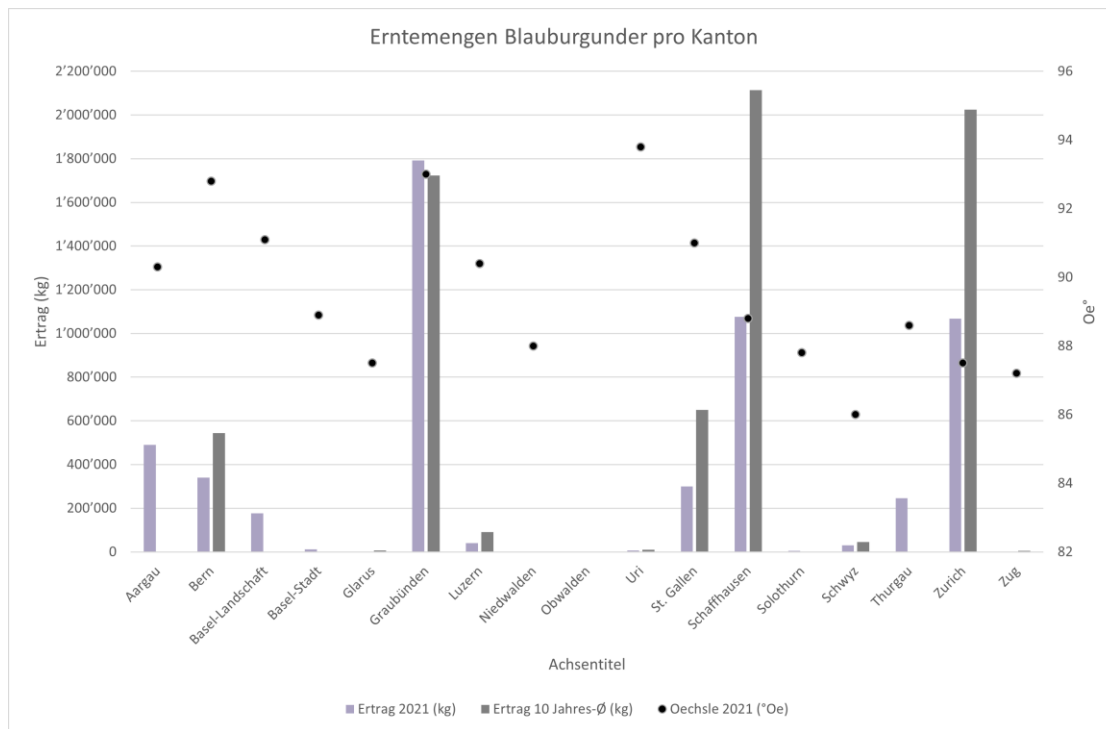


Tabelle 3: Erntemengen der Blauburgunder-Trauben 2021 verglichen mit dem 10-Jahres-Durchschnittsertrag derselben Sorte pro Kanton.

Beachtenswert: In den Kantonen St. Gallen, Glarus und Schwyz sind die Werte provisorisch. In den Kantonen Glarus, Schaffhausen und Schwyz errechnet sich die Gesamtmenge an Blauburgunder-Trauben aus dem 10-jährigen Mittel ohne aktuelles Jahr. Bei den Kantonen Glarus, Schaffhausen, Schwyz und Thurgau begründen nur AOC-Weine die Erntemengen. Die Mittelwerte des Ertrags der letzten 10 Jahren wurden in den Kantonen Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn ohne das Frostjahr 2017 berechnet.

UMFRAGE WINZERINFO

Liebe Leserinnen und Leser

Wir freuen uns, dass wir Sie mit unserer **WINZERINFO** durchs Rebjahr führen durften und wir hoffen, dass wir Ihnen trotz schwierigen Voraussetzungen helfen konnten, eine Ernte einzufahren. Die Rückmeldungen, die wir erhielten, spornen uns an, im kommenden Jahr noch besser zu werden. Dennoch wäre es für uns überaus wichtig, wenn wir Ihre Bedürfnisse und Erwartungen noch besser kennen würden. Aus diesem Grund bitten wir Sie, unsere kurze Umfrage (Dauer ca. 5 Minuten) auszufüllen. Wir bedanken uns für Ihr konstruktives Feedback.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Weinjahr 2022!

Das Redaktionsteam der **WINZERINFO**

Link zur Umfrage: <https://forms.gle/cVE23aN51zcoQiCM8>

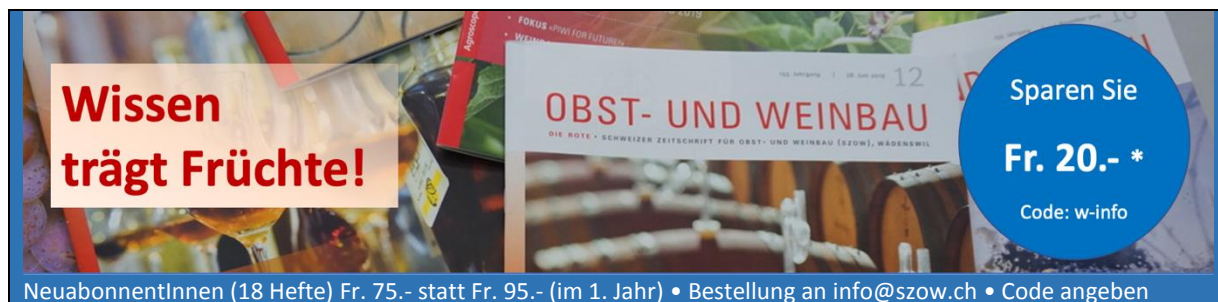
PFLANZENSCHUTZ

Umfrage PIWI-Pflanzenschutz

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich für die rege Teilnahme an dieser Umfrage bedanken. Die Auswertung der zahlreichen Rückmeldungen läuft noch und wird wohl noch etwas Zeit beanspruchen. Leider können wir daher an dieser Stelle noch keine Ergebnisse vorstellen. Diese werden mit der ersten Ausgabe des nächsten Jahres publiziert.

Verlängerungen der Ressourceneffizienzbeiträge 2022

Die Ressourceneffizienzmassnahmen, respektive -Beiträge (REB) werden um ein Jahr bis Ende 2022 verlängert. Unter folgendem Link können Sie die Massnahmen und weitere Informationen abrufen: [Reduktion von Pflanzenschutzmitteln im Rebbau_DE.pdf](#)



Wissen trägt Früchte!

OBST- UND WEINBAU
DIE ROTHE - SCHWEIZER ZEITSCHRIFT FÜR OBST- UND WEINBAU (SZOW), WÄGENWIL

Sparen Sie
Fr. 20.- *
Code: w-info

NeuabonentInnen (18 Hefte) Fr. 75.- statt Fr. 95.- (im 1. Jahr) • Bestellung an info@szow.ch • Code angeben

PFLEGEHINWEISE

Rebschnitt und Binden nach Hagelschäden

Der **Flachstrecker** ist die in der Praxis üblichste Schnittform. Um festzustellen, ob dieser Schnitt nach Hagelschlag trotzdem möglich ist, sollten einige Stöcke probeweise geschnitten und gebunden werden. Halten die Reben auch nach mehreren Tagen diesem Biegetest stand, kann auf Flachstrecker geschnitten werden. Das ist möglich, da selbst starke Schäden nicht zur Minderversorgung der Trauben oder zu Leitbahnschäden im Folgejahr führen.

Bei stark geschädigten Trieben kann auch auf intakte, **ausgereifte Geiztriebe** abgeleitet werden. Ertrags-einbussen im Erntejahr nach dem Hagel sind hierdurch nicht zu erwarten, wie in Versuchen nachgewiesen wurde (Götz 2000). Die Reben liessen in der Vegetationsperiode nach dem Hageljahr keine Wuchsdepressionen erkennen.

Der **Kordon-(Zapfen-)schnitt** stellt nach schwerwiegenden Hagelschäden meist eine gute Alternative dar. Sein Prinzip beruht darauf, dass der diesjährige Strecker belassen wird und einige der einjährigen Triebe am Strecker auf Zapfen geschnitten werden. Eventuell ist es auch notwendig, den Strecker neu anzubinden, um ein Einwachsen des Bindematerials zu vermeiden. Im folgenden Jahr wird dann wieder auf Flachstrecker geschnitten.

Das Anschnittniveau (sichtbare Augen) sollte beim Kordonschnitt gleich wie beim Flachstrecker sein. In der Praxis hat es sich bewährt, wenn etwa jeder zweite Trieb auf einen zweiäugigen Zapfen eingekürzt wird, mit ca. einer Scherenlänge Abstand zwischen zwei Zapfen. Die Zapfen sollen oben auf dem Kordonarm positioniert sein. Abwärts und seitlich stehendes Holz ist zu entfernen, um Triebe mit aufrechter Wuchsrichtung zu fördern.

Die Schnittstellen sollten möglichst auf einer Seite des Streckers liegen, um bestehende Leitbündel nicht zu unterbrechen. Im Kopfbereich sollten sich ein bis zwei Zapfen befinden, um eine fachlich einwandfreie Rückumstellung gewährleisten zu können. Ansonsten soll in der Nähe des Stammkopfes auf dem Kordonarm wegen der Verdichtungsgefahr eher wenig angeschnitten werden. Wichtig ist es auch, an die nächste Wachstumsperiode zu denken. Soll der Rebstock gute Traubenqualitäten liefern, so muss eine Triebkorrektur im Frühjahr erfolgen.

Beim Kordon tritt oft ein leichter Minderertrag ein, selbst wenn die gleiche Augenzahl pro Quadratmeter beibehalten wird. Der Grund liegt darin, dass ein-, aber auch zweiäugige Zapfen oft einen geringeren Gesamtertrag mit kleineren Trauben haben als die Augen am langen Holz. Diese kleineren Trauben haben aber erfahrungsgemäss eine gute Durchblührate, besonders bei dichtbeerigen Sorten. Daraus resultiert oft eine verstärkte Kompaktheit, die zu Botrytis führen kann. Bei manchen Sorten kommt es beim Kordonschnitt auch zu einer leichten Erhöhung des Mostgewichts.

[Sorteneignung für Kordonschnitt \(Quelle: DLR Rheinpfalz\)](#)

DIVERSES

Die Wädenswiler Weintage 2022 finden am 13. und 14. Januar statt

Schwerpunkte 1. Tag: Boden: vom Terroir bis zur Bodenpflege und Falscher Mehltau 2021

Schwerpunkte 2. Tag: Neue Chancen nach Corona / alternative Gebinde für die Weinbereitung

Informationen und Anmeldung unter: <https://www.zhaw.ch/de/lisfm/weiterbildung/fachtagungen/waedenswiler-weintage/>



© Agroscope (Gabriela Brändle, Urs Zihlmann), LANAT (Andreas Chervet)



Die AGROVINA 2022 findet vom 25. bis zum 27. Januar 2022 statt

Die Messe AGROVINA Martigny ist die Schweizer Fachmesse für Weinbau, Önologie und Obstbau. Rund 200 Aussteller präsentieren sich auf der AGROVINA Messe Martigny mit allen Produkten, Dienstleistungen und Technologien, die den spezifischen Besonderheiten und Anforderungen von kleinen und mittleren Betrieben entsprechen.

Informationen unter:

<https://www.agrovina.ch/de/>

LINKS

[Betriebsmittelliste FiBL](#)

[Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)

[Krankheits- und Schädlingsregulierung im Biorebbau](#)

[PSM Register BLW](#)

[Pflanzenschutzempfehlung für den Rebbau 2021/2022](#)

HINWEISE ZUM INHALT

Bei den Angaben handelt es sich um Empfehlungen, die auf Informationen und Erfahrungen von Agroscope, kantonalen Fachstellen, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und Produzenten sowie auf Wetterdaten von Agrometeo und MeteoSchweiz basieren. Die Empfehlungen beinhalten vorwiegend überregionale Prognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Regionale Gegebenheiten und Sorteneigenschaften können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid und die Verantwortung für daraus abgeleitete Massnahmen liegen beim Produzenten.

ERSCHEINUNGSWEISE

Die nächste **WINZERINFO** erscheint am 15. Februar 2022.

Impressum

Redaktion	Kant. Fachstellen für Weinbau der Kantone AG, BE, BL, BS, GL, GR, LU, NW, OW, UR, SG, SH, SO, SZ, TG, ZH, ZG, Fürstentum Liechtenstein, Agroscope, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW)
Chefredaktor	Lorenz Kern, Weinbauzentrum Wädenswil, lorenz.kern@weinbauzentrum.ch
Produktion	Schweizer Zeitschrift für Obst- und Weinbau (SZOW), 8820 Wädenswil, info@szow.ch
Abonnement	bei den jeweiligen kantonalen Fachstellen
Erscheinungsweise	während der Vegetationsperiode zweiwöchentlich, sonst monatlich, ca. 18 Ausgaben pro Jahr (zusätzliche Ausgaben möglich).

Tab. 1: Erntemenge nach Kanton

Kanton	Gesamtmenge 2021 (kg)	Gesamtmenge 10 Jahres-Ø (kg)
Aargau	958'822	2'455'833
Bern	973'666	1'552'724
Basel-Landschaft	417'122	722'231
Basel-Stadt	25'407	32'790
Glarus ²	2'623	11'136
Graubünden	2'681'764	2'722'000
Luzern	234'403	400'000
Nidwalden	2'077	3'000
Obwalden	6'801	8'000
Uri	15'010	15'000
St. Gallen ¹	601'000	1'100'000
Schaffhausen	1'978'874	3'487'786
Solothurn	23'063	45'664
Schwyz ¹	116'327	217'660
Thurgau ²	693'653	1'689'819
Zürich	2'344'992	4'073'189
Zug	9'959	15'000

¹ provisorische Werte

² 9-jähriges Mittel ohne aktuelles Jahr

Tab. 2: Erntemenge Müller-Thurgau und Blauburgunder nach Kanton

Kanton	Müller-Thurgau			Blauburgunder		
	Ertrag 2021 (kg)	Ertrag 10 Jahres-Ø (kg)	Oechsle 2021 (Oe°)	Ertrag 2021 (kg)	Ertrag 10 Jahres-Ø (kg)	Oechsle 2021 (Oe°)
Aargau	173'284		77.3	490'696		90.3
Bern ¹	296361	547579	70.6	339845	543382	92.8
Basel-Landschaft ⁵	52'568	113'310	76.4	192'076	380119	91.1
Basel-Stadt ⁵	5'671	9'343	80.0	10'833	16359	88.9
Glarus ^{2,3}	481	2228	76.8	1669	6983	87.5
Graubünden	297'000	294'000	77	1'745'000	1'723'000	93
Luzern	39737	80000	77.5	40215	90000	90.4
Nidwalden	321	2000	80	96	800	88
Obwalden	0	0	0	0	0	0
Uri	1495	1300	77.9	6617	10000	93.8
St. Gallen ²	81000	150000	76	300000	650000	91
Schaffhausen ³	340'538	595'027	76.9	1'075'323	2'114'020	88.8
Solothurn ⁵	3'282	8668	76.8	4'563	13361	87.8
Schwyz ^{2,3}	43412	83174	73.9	30486	44696	86.0
Thurgau ⁴	190'140		76.3	244'981		88.6
Zürich	565933	1000782.5	75.5	1066891	2024546.8	87.5
Zug	1654	3000	74	923	4000	87.2

¹ Anstelle von Müller-Thurgau wird Chasselas genommen

² provisorische Werte

³ 10-jähriges Mittel ohne aktuelles Jahr, Werte BB und M-T nur AOC

⁴ Werte BB und M-T nur AOC

⁵ Werte ohne Frostjahr 2017